

Unbekannte Heimat: Auf dem Jakobsweg von Rorschach nach Herisau

Tourenleiter: Hansjörg Graf
Anzahl Teilnehmer: 11

Datum: **Mittwoch, 6. März 2013**
4 1/2 Std reine Marschzeit
Viel auf und ab
Gemütliche Gasthöfe

Um 8 Uhr trafen wir elf Pilger uns beim Jakobsbrunnen in Rorschach Hafen. Der Föhn hatte am Tag zuvor den Schnee weggeschmolzen, und die Fernsicht war perfekt. Wir folgten der Wanderroute 4, der Via Jacobi. Im Zickzack ging es durch Rorschach hinauf zur Autobahn und dann zum Schloss Sulzberg mit dem mächtigen Turm. Nachher um den noch zugefrorenen Weiher und auf alten krummen Wegen nach Untereggen. Im grossen Gasthaus Schäfli wunderten wir uns, wie viele Handwerker um 10 Uhr noch beim Znüni sassen.

Nach der Rast wurde es sehr hügelig, zuerst hinauf, dann steil hinab zur Martinsbrugg und gleich wieder hinauf nach Riet. In Achslen nahmen wir den Bus zum Kloster St.Gallen, wo es im Klosterbistro Gelbe Rübensuppe und Hefestollen gab. Der Bus brachte uns dann weiter zur Fürstenlandbrücke. Dann wanderten wir über die Kräzernbrücke zum Gübsensee und auf dem alten Bahntrasse zum alten Zoll hinauf. Auf dem anschliessenden Schlampiweg mussten wir warten, bis ein Hobbyholzer den Weg wieder frei gesägt hatte. Der Krekelhof war der höchste Punkt unserer Tour, und dann waren es nur noch ein paar Minuten bis zum historischen Gasthaus Adler. Dort platzten wir mitten in ein Lismerkränzli. Koni setzte sich ans Klavier, die Wirtin spendete für jeden Gast ein Stücklein Zwetschgenfladen mit Rahm, und die Welt war in Ordnung.

Müde und satt fuhren wir später mit der Bahn zurück ins Rheintal. Pilgern kann so schön sein.